

0 35 72/85 800-20, murtaler.zeitung@styria.com

Steirisches Landeswappen für TB Ing. Bernhard Hammer

Vom Ein-Mann-Unternehmen zum führenden steirischen Energie-Consulter. Am 5. Februar 2010 fand die Urkundenüberreichung zur Führung des Landeswappens für das Technische Büro Ing. Bernhard Hammer GmbH in Graz statt.

Große Anerkennung erntete das Technische Büro Ing. Bernhard Hammer GmbH für seine langjährige Tätigkeit im Bereich der Energie- und Gebäudetechnik. Die Firma wurde von Landeshauptmann Mag. Franz Voves mit dem steirischen Landeswappen ausgezeichnet. Das steirische Landeswappen ist eine der höchsten Auszeichnungen des Landes Steiermark an Unternehmen.

Geschäftspartner, Kunden, Vertreter aus Wirtschaft und Politik sowie Bekannte und Verwandte feierten mit den beiden erfolgreichen Unternehmern. Unter den Gratulanten sah man LR Dr. Christian Buchmann, WK-Direktor Mag. Thomas Spann, Fachgruppenobfrau Mag. Petra Brandweiner-Schrott, Verbundratspräsident Dr. Gilbert Frizberg sowie Bauernbunddirektor Dipl.-Ing. Franz Tonner. Seitens der Stadt Graz durfte man in Vertretung für Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl Gemeinderätin Mag. Verena Ennemoser begrüßen. Sehr stolz über den Erfolg von Ing. Hammer zeigten sich auch die Judenburger Bürgermeisterin Grotte Gruber und Vizebürgermeister Ing. Wolfgang Toporczor sowie Bezirkshauptfrau Hohlratin Mag. Ulirko Buchacher von der Bezirkshauptmannschaft Judenburg und Komm.-Rat Hans-Peter Wimmer.

Neben neuen Unternehmensniederlassungen in Graz, Wiener Neudorf und Spittal an der Drau, ist es den beiden Geschäftsführern außerdem gelungen, Kooperationen in Bulgarien und Serbien einzugehen und sich somit auf dem Gebiet des Planungs-Exportes große Verdienste um die heimische Wirtschaft zu erwerben.

„Für diesen Beitrag, den guten Ruf der Steiermark als Wirtschaftsstandort und Nährboden für innovative Unternehmensleistungen zu festigen, bedanke ich mich als Landeshauptmann in aller Form und gratuliere zur Berechtigung zur Führung des steirischen Landeswappens“, betonte Voves in seiner Laudatio.

Mit rund 40 beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählt der Betrieb heute europaweit zu den führenden und erfolgreichsten auf dem Gebiet der Energie- und Gebäudetechnik. 1993 von Ing. Bernhard Hammer gegründet, erfolgte drei Jahre später die Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Mit der Befähigung der Mitarbeiter Isabella Mayer und Ing. Robert Pichler 2001 am Unternehmen wurde auch ein neuer Standort in Graz gegründet. 2007 kam es zum Zusammenschluss mit der „e+r Elektroplanung GmbH“, die sich ebenfalls im Eigentum von Ing. Hammer befand. Anfang April 2007 wurde aufgrund der guten Auftragslage in Ostösterreich ein neuer Standort in Wiener Neudorf er-

öffnet. Im Zuge des Ausbaus der Aktivitäten in Kärnten kam es zu einem Standortwechsel von Feldkirchen nach Spittal/Drau. Besonders hervorzuheben ist die spezielle Ausrichtung auf alternative Energien, die Wasser-, Biomasse- und Fernwärme-Kraftwerke, Biogasanlagen und Solartechnik umfassen.

„Wir sind sehr stolz, dass unser Unternehmen mit dieser ehrenvollen Auszeichnung des Landes Steiermark gewürdigt wurde. Dies zeigt uns auch, dass wir auf dem richtigen Weg sind und mit unserer Arbeit das Land Steiermark nicht nur national, sondern auch international würdevoll vertreten. Diesen großen Erfolg haben wir unseren Mitarbeitern sowie unseren Kunden und treuen Geschäftspartnern zu verdanken – es macht uns sehr stolz, dass diese Leute hinter uns stehen“, so Ing. Robert Pichler, Geschäftsführender Gesellschafter des Technischen Büros Ing. Bernhard Hammer GmbH.

Auch Ing. Bernhard Hammer zeigte sich sehr froh, dass so viele Gäste seiner Einladung gefolgt waren und bedankte sich im gleichen Zug bei all seinen treuen Wegbegleitern, dass sie an ihn und an das Unternehmen geglaubt hatten und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.



V. l.: Ing. Robert Pichler, Landeshauptmann Mag. Franz Voves, Ing. Bernhard Hammer und Wirtschaftslandesrat Dr. Christian Buchmann.

Foto: TBH



MARGINALIEN

wolfgang.pfister@murtaler.at

Lachtal baut auf Qualitätsschiene

Das Lachtal bzw. dessen Geschäftsführer Mag. Wolfgang Rappold fordert den wirtschaftlichen Patriotismus einer ganzen Region heraus. Weil die Umsetzung der im Rahmen einer großen Qualitätsoffensive geplanten Projekte wie so oft an den dafür notwendigen Geldmitteln zu scheitern drohte, rief er eine Bausteinaktion in's Leben und verkündete diese Woche ein beeindruckendes Ergebnis. Die Aktion steht kurz vor der Zielgeraden und weist laut Rappold ein Ergebnis von 940.000 Euro auf. Angestrebt wurden 1 Million Euro, die auf diese Weise in das 7-Millionen-Projekt fließen sollen.

In Zeiten, in denen die Tendenz zu wirtschaftlichem und politischem Zentralismus mit all seinen negativen Folgen für die ländlichen Regionen unübersehbar ist, ist das natürlich Weihwasser auf den Mühlen der Regionalentwickler. Denn am Lachtal wird von vielen gemeinsam Verantwortung für die Entwicklung und den Fortschritt übernommen. Nicht nur durch Lippenbekenntnisse, sondern durch einen aktiven Beitrag.

Miteinander geht's, davon ist Wolfgang Rappold überzeugt. - Das Lachtal könnte als positives Beispiel für weitere, bisher nicht finanzierbare Projekte in der Region dienen. In jedem Fall zeigt sich: Wer über den eigenen Tellerrand blickt, kann viel bewegen.